



Die Sprecher des regionalen „Forum Gaspreis runter“, die Bad Dürreimer Reiner Simon (rechts) und Rechtsanwalt Hans-Jörg Knäpple, informierten den Landtagsabgeordneten Karl Rombach über die Ziele ihrer eingereichten Petition. BILD: PRIVAT

ENERGIE / CDU-Landtagsabgeordneter informierte sich

Rombach beim Gasforum

Zahlen und Fakten übergeben / Um Unterstützung für Petition geworben

Der CDU-Wahlkreisabgeordnete im baden-württembergischen Landtag, Karl Rombach, informierte sich in Bad Dürreheim im Anwaltsbüro Knäpple über die Ziele des regionalen „Forum Gaspreis runter“.

BAD DÜRRHEIM ■ Sprecher des regionalen „Forum Gaspreis runter“ sind der Bad Dürreimer Lehrer Reiner Simon und der Rechtsanwalt Hans-Jörg Knäpple. Die beiden informierten den in Schonach lebenden Landtagsabgeordneten für den nördlichen Schwarzwald-Baar-Kreis über die jüngste Petition des Forums und deren Begründung sowie über die Problematik der Querfinanzierung öffentlicher Aufgaben.

Nach Ansicht der Gaspreis-Gegner und derer, die in den beiden vergangenen Jahren mehrfach den Erhöhungen widersprochen hatten, sind auch die seit 1. Juli geltenden, wenn auch

gesunkenen, Gaspreise beim Zweckverband Gasfernversorgung Baar (ZVB) und den Stadtwerken Villingen-Schwenningen (SVS) bezüglich der Jahresergebnisse und der Eigenkapital-Rentabilität noch immer zu hoch. Die begleitende Querfinanzierung aus den Energieumsätzen sei sozialpolitisch unverträglich. Das „Forum Gaspreis runter“ wirft den beiden Energieversorgern vor, zu hohe Gewinne zu machen, um diese Gewinne dann an die Anteilseigner abzuführen, also unter anderem an die beteiligten Kommunen Villingen-Schwenningen, Bad Dürreheim und Bräunlingen beziehungsweise deren Tochtergesellschaften (Parkhäuser und Schwimmbäder in VS) zu subventionieren.

In sachlicher Atmosphäre und ohne den Anspruch auf erste politische Bewertung wurde dem Abgeordneten anhand vorliegender Daten verdeutlicht, wie sich die Sachlage sozial betrachtet auf die Kaufkraft bei den

Verbrauchern, betriebswirtschaftlich und gewinnorientiert bei den Anbietern und fiskalisch für die städtischen Haushalte zwischen Villingen-Schwenningen und der Baar darstellt.

Karl Rombach wurde schriftlich und umfassend mit Daten und Fakten zur beim Landtag eingereichten Petition ausgestattet und wird sich, wie er sagte, weiter mit der Problematik befassen.

Die Petition war am 28. Juni dem Landtag übergeben worden, darin hatten sich 170 Petenten aus dem Schwarzwald-Baar-Kreis für eine Gaspreissenkung ausgesprochen. Die Einsprecher wünschen, dass die Eigenkapitalrendite von Gasversorgungsunternehmen künftig planmäßig nur noch sechs Prozent im Jahr betragen darf, und die an die Gemeinden ausgeschütteten „überhöhten Gewinne von diesen an den ZVB beziehungsweise die SVS zu erstatten sind“, so der Wortlaut. (eb/nq)